

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit rechtschaffenem Hertzen Zu seinem Jesu sich nahende Sünder

Schmolck, Benjamin

Chemnitz, 1799

VD18 12127264

Die VI. Andacht. Bereitung zur Prüfung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202595

Zuversicht auf deine Gnade, darzu würdige Früchte der Buße. Laß mich die Zeit meiner Heimsuchung erkennen, und den Reichthum deiner Güte nicht verachten, auf daß ich die angenehme Zeit, und den Tag des Heils nicht versäume, noch verziehe, mich zu dir, meinem GOTT und HERRN, zu bekehren, meine Buße nicht aufschiebe von einem Tage zum andern, daß ich mich heute diesen Tag bessere, Amen.

Die VI. Andacht.

Bereitung zur Prüfung.

GOTT wird alle Werke vor Gerichte bringen, das verborgen ist; es sey gut oder böse. Pred. 12. v. 14.

O weh! Wer wird da bestehen? mein Gewissen ladet mich jeßund vor Gottes Gericht. Mich dünkt, ich sehe den strengen Richter auf dem Gerichts = Stuhle. O wehe mir! der Glanz seiner Majestät

stätt erschrecket mich. Ach! was soll ich
thun, daß ich nicht verdammet werde?
GOTT sitzet auf dem Stuhl, ein
rechter Richter. Der Teufel stehet
zur Seiten mich anzuklagen. Weh
mir! die Gerichtsbücher sind schon
aufgethan. Ich sehe nicht allein alle
meine Werke und Worte, sondern
auch alle meine Gedanken, aufge-
schrieben. Das Urtheil ist abgefasset,
der Stab ist gebrochen. Was will
ich antworten? wie will ich bestehen?
Am besten, die Schuld erkannt, und
sich gedemüthiget. Ich falle daher nie-
der vor deinem Angesicht, o du gerech-
ter Richter! und verheelee meine Misse-
that nicht. Ach siehe meine thränen-
den Augen. Siehe mein zerschlage-
nes Herz! Höre das Seufzen meines
Mundes! Siehe das Händeringen
und Brustschlagen. Ich weiß, ich
habe nichts als die Hölle und die ewi-
ge Verdammnis verdienet. Aber

B

Herr,

HErr, laß Gnade für Recht gehen.
Handle nicht mit mir nach Gerechtig-
keit, sondern nach Barmherzigkeit.
Ach! HErr, schone, mir nicht nach
Sünden lohne. Willst du denn mir
nicht verzeihen? Ach! Vater! ach
mein Vater, willst du denn dein Ant-
litz von deinem Kinde abwenden?
Bin ich dessen unwürdig? Schaue
die Wunden deines Sohnes an. Der-
selbe hat für mich genug gethan. Auf
dessen Verdienst traue ich; wer will
mich beschuldigen? Er ist mein Für-
sprecher; wer will mich verdammen?
Höre diesen, mein Gott, wenn er für
mich bittet. Verstoße mich nicht, wenn
ich in seinem Namen bete. Antworte
mir, mein Vater! willst du dein Kind
wieder zu Gnaden annehmen? Ja,
ich bin barmherzig, und will nicht
ewiglich zürnen! Allein, erkenne deine
Missethat, daß du wider den HErrn,
deinem Gott, gesündigt hast. Nun,
HErr,